

Phaidra und die (Kinder- und Jugendliteratur-)Forschung

Phaidra, ein Akronym für Permanent Hosting, Archiving and Indexing of Digital Resources and Assets, ist ein gesamtuniversitäres Digital Asset Management System mit Langzeitarchivierungsfunktionen. Mit Hilfe dieses seit April 2008 an der Universität Wien eingerichteten Systems ist es möglich, digitale Objekte (Texte, Bilder, Audio- und Videodokumente) zu beschreiben, sicher und permanent zu speichern und sie – wenn gewünscht – weltweit zugänglich zu machen.

Bereitstellung von Forschungsergebnissen

Ins Leben gerufen wurde Phaidra primär, um den WissenschaftlerInnen und Studierenden der Universität Wien die Möglichkeit zu geben, ihre Forschungsergebnisse auf lange Zeit zu archivieren – wobei den in Phaidra geladenen Objekten eine permanente Signatur ähnlich der eines Buches in einer Bibliothek vergeben wird – und andererseits diese Erkenntnisse auch anderen weltweit zugänglich zu machen, wobei derjenige, der sein Objekt in Phaidra stellt, wählen kann, ob er seine Arbeit, weltweit – ohne Registrierung –, der Universität Wien, einzelnen Fakultäten oder Organisationseinheiten, einzelnen Personen oder individuellen Gruppen zur Verfügung stellen möchte. So war es bisher zum Beispiel recht schwierig, größere Dateien an mehrere Personen zu schicken. Als Beispiel sei hier der Abschlussbericht eines Projektes über die Illustratorin Susi Weigel genannt, der aus zwei Teilen besteht, aus einem Text und einer zum Versenden zu großen Datei mit Bildern aus dem Nachlass.¹

¹ Um diese Ergebnisse interessierten ForscherInnen bereit stellen zu können, wäre es bisher nötig gewesen, eine CD oder DVD anzufertigen und diese mit der Post zu verschicken. Sind diese Dateien einmal in Phaidra abgespeichert, genügt es, den permanenten Link per Mail zu verschicken, und das gewünschte Dokument ist sofort zugänglich, kann auf den Computer des Empfängers geladen oder ausgedruckt werden. Siehe: <http://phaidra.univie.ac.at/o:73> und <http://phaidra.univie.ac.at/o:148>

Ein weiterer Vorteil ist, dass das Objekt gezielt zugänglich gemacht werden kann, entweder bestimmten Personen, also MitarbeiterInnen oder StudentInnen der Universität Wien, oder einer anderen Person, die einen so genannten Light-Account besitzt. Objekte, die weltweit freigegeben werden, sind ohne Registrierung zugänglich.² Das System kann aber auch genutzt werden, um zum Beispiel bereits veröffentlichte Forschungsergebnisse zu verbreiten bzw. darauf hinzuweisen.³

Phaidra und die Lehre

Phaidra wurde aber auch entwickelt um die Lehre an der Universität Wien zu unterstützen. Eine Anwendungsmöglichkeit ist etwa, Lehrmaterialien für eine bestimmte Lehrveranstaltung zusammenzustellen, wobei neben Texten auch, wie schon erwähnt, Bilder, Audio- und Videodokumente geladen werden können. Das System erlaubt eine präzise Beschreibung der Lehrmaterialien. Sollte übrigens z.B. ein Text überholt sein, besteht die Möglichkeit, ihn zu versionieren, d.h. den alten Text, also das alte Objekt zu sperren, es damit nur noch für den Autor selbst sichtbar zu machen, und eine neue Version zu laden. Im Sinne der Langzeitarchivierung kön-

- 2 Der Light-Account kann unter www.univie.ac.at/ZID/light-userid/ angefordert werden, nach einigen Sekunden erhält die angegebene Person per Mail die erforderlichen Zugangsdaten. Beim Vergeben des Light-Accounts sind mehrere zeitliche Varianten möglich. Gleichzeitig ist es möglich und natürlich notwendig, die Objekte, die hochgeladen werden, auch mit gewissen Rechten zu versehen. In Phaidra stehen sieben Lizenzen zur Verfügung. <http://phaidraservice.univie.ac.at/index.php?id=27239> Rechtliche Fragen beantwortet der für Phaidra beigezogene Jurist. <http://phaidraservice.univie.ac.at/index.php?id=31577>
- 3 Der Link <http://phaidra.univie.ac.at/o:12329> führt zu einem Objekt mit dem Titel „Seibert, Ernst; Susanne Blumesberger (Hg.): Kinderliteratur als kulturelles Gedächtnis. Beiträge zur historischen Schulbuch-, Kinder- und Jugendliteraturforschung I. Wien: Praesens 2008“. Dieses Objekt ist eine so genannte Collection, also eine Sammlung aus mehreren einzelnen Objekten und umfasst ein Bild des Covers, der Coverrückseite, das Inhaltsverzeichnis, das Vorwort, einen Link zum Verlag und das Logo des Verlages. Außerdem ist das Objekt recht ausführlich beschrieben. Informationen, die sonst kopiert und in Papierform verschickt oder als getrennte Dateien elektronisch übermittelt werden müssten, können hier durch einen einzigen Link versendet werden. Collections sind übrigens beliebig erweiterbar; zum Beispiel können auch Buchrezensionen oder etwa zusätzliches Material wie Bilder und ergänzende Texte auf diese Weise mitgeliefert werden. Auch bei Einladungen zu Buchpräsentationen kann ein Link zum betreffenden Werk mitgeschickt werden. Außerdem ist es auch möglich, auf diese Weise JournalistInnen rasch mit Informationen zu versorgen.

nen geladene Objekte nicht mehr gelöscht, sondern nur unsichtbar gemacht werden, die Beschreibung des Objekts ist vom Autor jedoch jederzeit korrigierbar. Auf diese Weise stehen dem bzw. der Lehrenden ein Pool von Materialien zur Verfügung, die nach Bedarf zu Collections zusammengefügt werden können. Jede Collection kann übrigens auch Teil einer weiteren Collection sein. Die Materialien können – wenn gewünscht – mittels Anbindung an die Studierendenverwaltung explizit für die jeweiligen TeilnehmerInnen einer bestimmten Lehrveranstaltung zugänglich gemacht werden. Beispiel für eine Anwendung ist etwa eine Bibliografie, die in Zusammenarbeit mit den Studierenden während eines Proseminars entstanden ist. <http://phaidra.univie.ac.at/o:244>



Eskimomärchen. Berlin, Juncker 1921.
<http://phaidra.univie.ac.at/o:6348>

Elektronische Bücher

Mit der neuen Anwendung „Phaidra book-viewer“ können in Phaidra gespeicherte elektronische Bücher abgerufen werden. Im Moment sind 51 Werke aus dem Bestand der Universitätsbibliothek Wien, aus unterschiedlicher Zeit und aus unterschiedlichen Disziplinen vorhanden. Primärer Anwendungsbereich ist die Zurverfügungstellung und Präsentation des gescannten Buch- und Manuskriptbestandes für die breite Öffentlichkeit. Der große Vor-

teil für die Wissenschaft ergibt sich daraus, gezielt, orts- und zeitunabhängig bis dahin nicht vorhandene Funktionen, wie z.B. die Volltextsuche, zu nutzen, und Zugriff auf nicht mehr entlehnbare Werke zu erhalten. Mit dem book-viewer ist es möglich, ein Buch anzusehen, durchzublättern, auf einzelne Seiten des Buches zuzugreifen oder einzelne Kapitel anzuwählen. Die gesamte Bildseite ist stufenlos vergrößerbar. Wenn die erforderlichen technischen Daten vorhanden sind, können die Bücher auch durchsucht werden.⁴ In Zukunft – so ist zu hoffen – wird Phaidra zu einem Pool an hochwertigen digitalen Inhalten werden, die der künftigen (Kinder- und Jugendliteratur-)Forschung zur Verfügung stehen.⁵

Susanne Blumesberger

- 4 Die Suchtreffer werden dann – farblich hinterlegt – in der angezeigten Seite dargestellt. Unter dem Link <http://phaidra.univie.ac.at/o:5919> sind bereits zwei Werke gespeichert, die der historischen Kinder- und Jugendliteratur zugerechnet werden können: Lindner, Gustav Adolf: *Allgemeine Erziehungslehre: Lehrtext zum Gebrauche an den Bildungs-Anstalten für Lehrer und Lehrerinnen*. Wien, Pichler 1882 und *Eskimomärchen* (Berlin: Juncker 1921)
- 5 Weitere Informationen zu Phaidra, zu den Suchfunktionen, eine Anleitung wie man selbst Objekte speichern kann und zu weiteren Funktionen sowie Kontaktmöglichkeiten und Schulungstermine sind unter der Serviceseite <http://phaidraservice.univie.ac.at/> zu finden und können natürlich auch direkt bei susanne.blumesberger@univie.ac.at erfragt werden.